

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Radolfzell

Was alles fertig wurde, und was alles nicht

Das turbulente Jahr 2017 ist eigentlich noch nicht zu Ende / von Oliver Fiedler

27. DEZEMBER 2017

WOCHE 52
RA/AUFLAGE 20.232
GESAMTAUFLAGE 84.613
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Ein Haushalt am Rande des Möglichen Seite 3
OB Staab: »Hochgradige Verunsicherung« Seite 3
Wertgrenzen für Ausschüsse bleiben bestehen Seite 3
Letzte Sonderausstellung von Katharina Maier Seite 5
So war das Jahr 2017 für Radolfzell Seite 16

ZUR SACHE:



Keine Pause

»Keine Atempause, Geschichte wird gemacht....«, heißt es in einem älteren Popsong der 1980er Jahre, und genauso geht's uns ja auch dieses Jahr. Genau an Heilig Abend waren es ja schließlich schon drei Monate, dass wir als Wähler an die Urnen gerufen wurden, um eine neue Regierung zu wählen. Doch in einem Vierteljahr war hier leider noch nichts zustande gekommen, was wirklich Handlungsfähigkeit verspricht und vor allem drängende Zukunftsfragen für uns alle hätte in Angriff nehmen können. Eigentlich hätte man hier die Politik mal zum Nachsitzen schicken sollen, denn jeder Tag, der hier noch länger mit Verhandlungen verbracht wird, fehlt am Ende, um etwas zu erledigen bis zur nächsten Wahl!

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Ein Musterbeispiel nicht nur für Architektur und Kunst am Bau: nach sechs Jahren Bauzeit legte das BSZ Radolfzell in 2017 eine Punktlandung hin.

swb-Bild: of

In den Zeiten, wo sich ankündigt, dass aus Stuttgart 21 mindestens Stuttgart 23 werden dürfte, und auch der Hauptstadtflughafen BER noch mal einen ordentlichen Zeitausschlag braucht um irgendwann später mal zu eröffnen, scheint es immer unvermeidlicher, dass bauliche Großprojekte aus dem Ruder laufen und Planer wie Baufachleute hoffnungslos überfordern. Im Landkreis mag es da beruhigen, dass die größte Baumaßnahme der letzten sechs Jahre, das neue Berufsschulzentrum Radolfzell tatsächlich, wie vor sechs Jahren geplant, auch im dritten Bau-

abschnitt, pünktlich zum Schuljahresbeginn seinen Betrieb aufnehmen konnte und auch die Baukosten mit 48,3 Millionen Euro am Schluss als »Punktlandung« gewertet werden konnte. Das ist sicher einer der großen Leuchttürme für dieses Jahr 2017, wenn auch die Schule aufgrund des langen Planungshorizonts, der vor 11 Jahren begann, am Schluss etwas zu groß geraten war. Nicht fertig geworden ist hingegen die Stadt Singen mit dem seit vielen Jahren angekündigten Abriss des »Conti« am Bahnhof. Nun muss im kommenden Jahr dafür zu ei-

nem dritten Anlauf ausgeholt werden, um das Betonskelett endlich weg zu bekommen um das indessen wieder eine rege Diskussion einsetzte, ob man den lange kritisierten Schandfleck, nicht lieber doch zu Wohnraum machen sollte, angesichts der immer drängenden Wohnungsknappheit in allen Städten und Gemeinden. Schon an Ostern ging es mit dem Wahlkampf los, denn die Bundestagswahl am 24. September wurde von den allermeisten Politiker als Schicksalswahl angekündigt, die Deutschland vor große Probleme stellen würde. Nach dem

Schock der Landtagswahl bleibt es freilich auch dabei, dass verschiedene Viertel in Singen wie Rielasingen-Worblingen nun ihren Ruf als AfD-Hochburgen weg haben. Wie die Politik darauf letztlich reagieren will, hat sie freilich bis jetzt auch noch nicht beantworten können, zum Teil nicht mal mit Fragen angefangen. Die Antwort auf die Frage, was man alles aus 750 Jahren Stadtrechten machen kann, hat die Stadt Radolfzell in diesem Jahr mit Bravour gegeben. Das ist nun die Latte für andere Stadtjubiläen geworden. Anschlussunterbringung von

Flüchtlingen, die lokalen Wahlen in Steißlingen, Stockach, Aach, die tödlichen Schüsse im »Grey« in Konstanz, der endlich fertig gestellte aquaTurm in Radolfzell, die Vereinigung der Tourismus-Organisationen im Kreis, die Seemaxx-Erweiterung, der Pokalschlag des 1. FC Rielasingen-Arlen gegen den BVB Dortmund, die vorerst einzigen Windräder des Landkreises bei Wiechs am Randen, waren die weiteren großen Themen dieses Jahres, das nur vom Kalender her nun am Sonntag endet. Mehr auf den Seiten 15 bis 21 dieser Ausgabe.

Radolfzell

Närrischer Lindwurm Mitmachen am Fasnetsumzug

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und die Fasnet kommt schnell: Ein Highlight für Groß und Klein wird auch 2018 wieder der traditionelle Fasnetsumzug durch die Radolfzeller Altstadt sein. Die »Narrizella Ratoldi«, Veranstalter des Umzugs, ruft deshalb Familiengruppen, Freundeskreise, Vereine, Musikgruppen, Kindergärten und Schulen aus Radolfzell, den Ortsteilen, aber auch von den Hörigemeinden zur Teilnahme auf. Wie in den Vorjahren soll auch diesmal wieder ein bunter, fröhlicher

Lindwurm durch die Gassen ziehen. Umzugstermin ist Fasnetsonntag, 11. Februar. Wer also sein Häs noch nähen will, sollte sich schnell über sein Motto Gedanken machen und loslegen. Anmeldungen zum Umzug können über die Narrizella-Homepage www.narrizella-ratoldi.de erfolgen, Fragen können über die Mailadresse info@narrizella-ratoldi.de gestellt werden. Die schönsten Häser und Mottos werden direkt im Anschluss des Umzugs auf dem Marktplatz prämiert. redaktion@wochenblatt.net

👉 LETZTE MELDUNG

Gemeinderat stimmt für Mediation

Ein Mediator könnte die Differenzen zwischen Oberbürgermeister Martin Staab und dem Gros des Gemeinderates aus der Welt schaffen. So lautete zumindest der Ansatz von Susann Göhler-Krekosch, die in der Haushaltssitzung des Gremiums einen entsprechenden Antrag stellte. Eigens dafür werden in den Haushalt für 2018 10.000 Euro eingestellt. Mit elf »Ja«- und sechs »Nein«-Stimmen wurde der Antrag angenommen. Sehr zur Zufriedenheit der SPD-Stadträ-

tin: »Damit soll vor allem das Verhältnis bei den Diskussionen und Entscheidungen verbessert werden.« Mit dem Wunsch nach einer Mediation ist die SPD-Stadträtin nicht die einzige. Auf der facebook-Seite des WOCHENBLATTes hatte sich bereits Gisela Kögel-Hensen (FGL) für einen externen Moderator ausgesprochen: »Wir sind ernsthaft besorgt um die Arbeitsfähigkeit unserer Verwaltung und haben deshalb den Schritt an die Öffentlichkeit gewählt. Nein, für

uns ist das Tischtuch nicht zerschnitten! Wir hoffen nun auf einen konstruktiven Lösungsprozess, für den wir sicherlich neutrale, professionelle Begleitung brauchen werden«, schrieb sie unter den WOCHENBLATT-Artikel zum offenen Brief, unterzeichnet von einer Mehrheit der Stadträte. Das Gros des Gremiums hatte Oberbürgermeister Staabs Personalpolitik vor einigen Wochen scharf kritisiert.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

- Anzeige -

- Anzeige -



Einfach mal!
Die MwSt. sparen!

Top-Angebot. Jetzt bei uns!

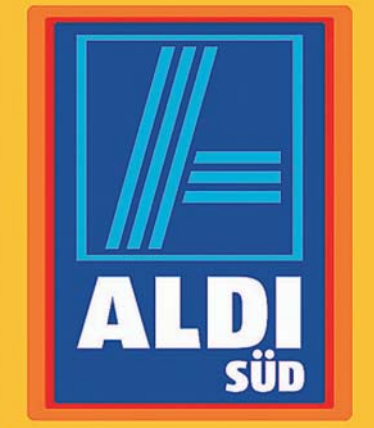
Autohaus
BLENDER
AUTOHAUS BLENDER GMBH
Renault Vertragspartner

Robert-Gerwig-Str. 6,
Radolfzell
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Region

HANDWERKER-GRUSS

Sie sind ein Erfolgsmodell und ihr gemeinsamer Auftritt im WOCHENBLATT hat ihnen den Markennamen gegeben. Regelmäßig stellen sich die verschiedenen Gewerke hier den Kunden vor. Diese Woche wird es jedoch weihnachtlich, denn die Handwerker wollen dieses Podium für ein kräftiges Dankeschön nutzen. Seite 11



ALDI SÜD

Singen

ANRUF KLICK

Manches, was oft ferne scheint, ist doch so nah. Denn viele Serviceanbieter, Notdienste und andere Organisationen für alle Fälle gibt es hier in der Region präsent. Und am schnellsten kann man sie mit einem »Klick« im Internet oder auch telefonisch erreichen, wenn sie gebraucht werden. Mehr dazu auf Seite 10.



ruby-erbrecht.de

Zum neuen Jahr ein neues Herz, ein frisches Blatt im Lebensbuch. Die alte Schuld sei ausgestrichen. Der alte Zwist sei ausgeglichen Und ausgegilt der alte Fluch. Zum neuen Jahr ein neues Hoffen! Die Erde wird noch immer wieder grün. Auch dieser März bringt Lerchenlieder. Auch dieser Mai bringt Rosen wieder. Auch dieses Jahr lässt Freuden blühen.

Höllturmpassage 5
78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 – 9 38 97 24
www.ruby-erbrecht.de

RUBY
**SCHINDLER**

Orsingen-Nenzingen



Joey Neubert und Werner Kraft vom DRK würdigten zusammen mit Bürgermeister Bernhard Volk (Sechster von links) Marcus Schenk, Norman Stemmer, Edeltraud Dold, Simone Harder, Reiner Körting, Matthias Menzer und Bianca Duventäster für mehrmaliges Blutspenden.

swb-Bild: sw

Stockach

Wehr wird aufgestockt

Personelle und technische Neuerungen

Schmucke, blaue Uniformen verliehen der letzten Gemeinderatssitzung vor der Weihnachtspause ein schickes, offizielles Flair: Feuerwehrmänner und -frauen füllten die Stuhlreihen der Besucher, denn es standen drei Tagesordnungspunkte mit Bezug zu der Wehr auf der Tagesordnung. Personelle Neuerungen und eine Aufstockung des Fuhrparks wurden behandelt.

Es war nur eine Formalie. Der Gemeinderat bestätigte die auf der Hauptversammlung der Abteilung Raithaslach der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführten Wahlen: Markus Kaupert und Elvira Jäger bleiben Abteilungs-kommandant und Stell-

vertreterin der Floriansjünger in dem Ortsteil. Während Raithaslach personell gestärkt wurde, wird der Fuhrpark von Hopetenzell sowie Mahlspüren im Tal/Seelfingen aufgewertet. Für die Anschaffung zweier Mittlerer Löschfahrzeuge MLF stehen Haushaltsmittel in Höhe von je 230.000 Euro bereit, und ein positiver Bewilligungsbescheid der Landesfachförderung in Höhe von 97.300 Euro liegt vor. Die Ausschreibung nach europäischen Vorgaben wurde in die drei Lose Fahrgestell, Aufbau und Beladung aufgeteilt, wobei von 15 Firmen Ausschreibungsunterlagen angefordert wurden. Sechs Angebote gingen ein, von denen eines

wegen der verspäteten Abgabe nicht gewertet wurde. Die Feuerwehrabteilung Stadt kann sich ebenfalls über ein Weihnachtsgeschenk freuen, das zwar ob seiner Größe schwer zu verpacken sein würde, deswegen aber nicht weniger willkommen ist. Die Vergabe für die Lieferung eines Mannschaftstransportwagens MTW wurde vom Gemeinderat beschlossen. Im Haushalt 2017 stehen dafür Mittel bereit, das Land Baden-Württemberg fördert den Kauf zudem mit 12.500 Euro. Das neue Fahrzeug wird bei der Abteilung Kernstadt stationiert.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net



Die Feuerwehr Stockach kann sich über eine Aufstockung ihres Fuhrparks freuen.

swb-Bild: sw

Stockach

Mittel gegen das Böse

Singen als besondere Gabe: Kirchenchor St. Oswald

An diesem Abend waren sie zwei Mal gefragt. Zuerst gestalteten die Sänger des Kirchenchors einen stimmungsvollen Adventsgottesdienst in der St. Oswald-Kirche in Stockach mit. Dann trafen sie sich zur Generalversammlung im Pallottenheim, wo die Vorsitzende Martina Mertens die Teilnehmenden begrüßte und sich bei allen Chormitgliedern bedankte. Für treue Mitsänger gab es Lob, Dank und Ehrungen: Christa Peter wurde für 30 Jahre, Brigitte Schwägerl für 20 Jahre

Chormitgliedschaft gewürdigt. Sofie Stetter wurde nach 38 Jahren verabschiedet. Gudrun Löffler als Schriftführerin, Zeno Bianchini als Chorleiter und Kassenwartin Ilonka Kessler berichteten über das sehr erfolgreiche Jahr 2017. Hans-Peter Kühnle hatte die Kasse geprüft und schlug die Entlastung des Vorstandes vor, die einstimmig erfolgte, teilt Reimut Orschiedt im Presstext mit. Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter den Sängern des Kirchenchors St. Oswald. Sie hat-

ten im letzten Jahr an vielen Proben, unter der Leitung von Zeno Bianchini, teilgenommen und immer wieder neue Stücke mit dem Chorleiter einstudiert. Höhepunkte der Auftritte waren die Mitgestaltung der Messen an den kirchlichen Feiertagen, und etwas Besonderes war der Tag der Visitation der Seelsorgeeinheit, an dem die sieben Chöre gemeinsam in der St. Oswald-Kirche den Gottesdienst begleiteten, dirigiert von Zeno Bianchini und Julia Bittenbin-

der an der Orgel.



Zufrieden mit den Leistungen des Kirchenchors St. Oswald: Pfarrer Michael Linhard, Brigitte Schwägerl, Sofie Stetter, Christa Peter, Martina Mertens und Zeno Bianchini.

swb-Bild: Thomas Mertens,

Pfarrer Michael Lienhard bedankte sich bei allen und erinnerte an die Zeit der Reformation, in der viele Lieder und Kompositionen entstanden seien. Musik mache fröhlich und vertreibe das Böse, sagte er. Die

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Edeltraud Mattes-Orschiedt bemerkte, dass das Singen des Chores in der Messe die Herzen der Menschen anrühre. Mehr: www.kath-stockach.de/html/st_oswald489.html.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 49 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C**
SÜDWEST
WOCHENBLÄTTER
IN BADEN - WÜRTTEMBERG
BVDA
BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
ANZEIGEN-
VERLAGS-
VERBAND
AD
A
ANZEIGEN-
MARKT
VERBAND

KÜCHENPROFI

möbel-outlet-center

KÜCHEN

Inventurverkauf bis 30.12.17 auf alle bereits reduzierten Ausstellungsküchen

-10%

Nicht kombinierbar mit anderer Aktion.

Ständig ca. 100 Küchen vorrätig,
große Geräteauswahl zu reduzierten Preisen.

MOC • Außer-Ort-Straße 3 • 6 • 78234 Engen
Tel. 0 77 33/50 00-0 • Fax 0 77 33/50 00-40 • www.lagerkuechen.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Di. – Fr. 10 – 19 Uhr • Sa. 9 – 18 Uhr • Montag geschlossen

ac **Esulger**
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT**

im aach-center

Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in
der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf
persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Radolfzell



Oberbürgermeister Martin Staab sprach jüngst von einer »hochgradigen Verunsicherung« bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung. swb-Bild: Archiv

»Hochgradige Verunsicherung«

Nur einen Tag nachdem der Gemeinderat und die Stadtverwaltung den Doppelhaushalt 2018/19 einstimmig verabschiedet haben, brachte Oberbürgermeister Martin Staab in einem offenen Schreiben seine Sorge zum Ausdruck, dass die Mitarbeiter der Verwaltung »hochgradig verunsichert« seien. Damit reagierte Staab auf den öffentlichen Brief der Mehrheit der Stadträte, der die Personalkritik des Radolfzeller Rathauschefs scharf kritisiert hatte. »Ob beim Arzt, auf dem Wochenmarkt oder in anderen privaten Situationen – die Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden permanent auf die Vorkommnisse angesprochen und teilweise mit neuen, in der Stadt entstandenen Gerüchten konfrontiert«, erklärte Staab in seiner Stellungnahme.

In Anfang Dezember jährliche Personalversammlung, habe ergeben, dass »innerhalb der Stadtverwaltung durchaus ein vertrauensvoller Umgang herrscht«. »Mir als oberste Führungskraft der Verwaltung ist es ein persönliches Anliegen – sollte es tatsächlich Fälle von Mobbing oder Konflikten geben, die nicht im Team oder mit der eigenen Führungskraft zu lösen sind –, dass diese nicht verschwiegen, sondern geklärt werden. Dies gebietet nicht nur die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers«, so Staab weiter. Um die Situation für die Mitarbeiter und für die Stadtverwaltung als Arbeitgeber mit öffentlichen Debatten nicht weiter zu verschlimmern, werde er nicht gegen die im Raum stehenden strafrechtlichen Vorwürfe angehen und zur Klärung des Sachverhalts ausschließlich das Gespräch mit den Räten außerhalb der Öffentlichkeit suchen. Der Radolfzeller Rathauschef betonte in seinem öffentlichen Schreiben auch, dass die bei ihm persönlich eingegangenen Rückmeldungen von Mitarbeitern zeigen, dass innerhalb der Stadtverwaltung durchaus ein vertrauensvoller Umgang herrscht, geht aus dem Schreiben aus dem Radolfzeller Rathaus hervor.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Radolfzell

Ein Haushalt am Rande des Möglichen

Rund 22 Millionen Euro sollen 2018 investiert werden

Das Investitionsvolumen von rund 22,1 Millionen Euro im kommenden Haushalt für 2018 wird die Stadtverwaltung an den Rand des leistbaren bringen. »Wir haben solch ein Investitionsvolumen, das ist eigentlich nicht zu machen«, betonte Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen, in der Haushaltssitzung des Gemeinderates am vergangenen Dienstag. Kämmerin Petra Ohmer betonte, dass die Stadtverwaltung in der Umsetzung pro Jahr nur rund zehn Millionen Euro verarbeiten könne, das hätten die Vorjahre gezeigt. »Mehr geht nicht«, sagte sie und richtete damit auch den Blick auf die angespannte Personalsituation in der Stadtverwaltung.

Und der Radolfzeller Doppelhaushalt für 2018/19 ist ein Mammuthaushalt, wie Oberbürgermeister Martin Staab das Finanzbuch der Stadt bezeichnete. Alleine der Neubau der Ratoldus Gemeinschaftsschule schlägt in 2018 mit 5,3 Millionen Euro – die Gesamtkosten liegen derzeit bei rund 11,7 Millionen Euro – zu Buche. Noch einmal zwei Millionen Euro stehen für den geplanten Anbau an der Gerhard-Thielcke-Realschule im Finanzbuch für 2018. Bei der Priorisierung der Vorhaben, welche umgesetzt werden sollen, habe man sich auf eine Liste der »Top Ten« verständigt, verriet OB Staab. Dazu gehören neben den beiden Schulvorhaben eben auch Projekte in der Kinderbetreuung. »Nicht alles wünschens-



Ob es Zufall war? Bei der diesjährigen Haushaltssitzung saßen Oberbürgermeister Martin Staab und Bürgermeisterin Monika Laule nach den jüngsten Differenzen nicht nebeneinander. Zwischen ihnen nahm Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen, Platz. swb-Bild: gü

werte kann 2018 auch realisiert werden. Denn wir dürfen unsere Pflichten im Bereich Schule und Kinderbetreuung nicht vernachlässigen«, sagte Dietmar Baumgartner, Fraktionssprecher der FW. Die Landesregierung zwingt die Stadt in diesem Punkt und in Sachen Flüchtlinge zu Kosten, für die Radolfzell nichts könne. »Wir fühlen uns hier ein wenig alleine gelassen«, so Baumgartner weiter. Auch Siegfried Lehmann, Fraktionssprecher der FGL, sieht durch die hohen Investitionen Ungemach auf die Stadt zukommen – vor allem auch, durch die Personalsituation im Baudezernat: »Wir brauchen eine leistungsfähige Bauverwaltung«, erklärte Lehmann. Angesichts der anstehenden Projekte im Stadtentwicklungsplan

sprach er sich zudem dafür aus, eine finanzielle Klärung der Vorhaben anzugehen. Jürgen Keck, Fraktionssprecher der FDP, bezeichnete die personell angespannte Situation in der Bauverwaltung als »Trauerspiel«. »Stillstand ist Rückschritt, viele Planungen sind fertig, verschwinden aber in irgendeiner Schublade. Dabei werden falsche und fehlende Investitionen die Zukunft der Stadt negativ beeinflussen.« Ein wenig mehr Euphorie brachte Norbert Lumbe, Fraktionssprecher der SPD, in die Haushaltsberatung: »Wir haben viel vor in den kommenden beiden Jahren, aber wir haben die finanziellen Mittel dafür.« An das Personal der Stadtverwaltung richtete er das Versprechen, dass der Gemeinderat alles unterlassen werde, was ih-

re Arbeit zusätzlich behindern könnte. Der Doppelhaushalt 2018/19 wurde am vergangenen Dienstag einstimmig verabschiedet. Er sieht im Ergebnishaushalt Erträge und Aufwendungen von je rund 89,9 Millionen Euro vor. 2019 werden es 89,9 beziehungsweise 91,6 Millionen Euro sein. 2018 wird mit einem knappen positiven Ergebnis gerechnet, 2019 wird ein Defizit von rund 1,8 Millionen Euro erwartet. Im Finanzhaushalt sind 2018 Erträge im Wert von rund 87,4 Millionen Euro und Aufwendungen von rund 83,2 Millionen Euro vorgesehen. Die Investitionen belaufen sich 2018 auf rund 22 Millionen Euro. 2019 sind 18,6 Millionen Euro vorgesehen.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Radolfzell

Keine Erhöhung der Wertgrenzen

Wichtige Entscheidungen bleiben im Gemeinderat

Den Ausschüssen in Radolfzell soll mehr Verantwortung zukommen. So lautete zumindest der Plan der Stadtverwaltung, die dem Gemeinderat jüngst vorschlug, eine Anpassung der Wertgrenzen vorzunehmen, um die Ratssitzungen effektiver zu gestalten. »Die Ratssitzungen haben sich in der jüngsten Vergangenheit zeitlich entspannt, könnten aber noch entspannter werden«, begründete Oberbürgermeister Martin Staab den Verwaltungsvorschlag. So lautete ein Vorschlag der Verwaltung etwa, dass die Ausschüsse zukünftig ihre Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen bei Vorhaben bis einer Million Euro geben können. Bisher war dies bei Projekten bis 250.000 Euro der Fall.

»Wir haben alle erlebt, wohin die langen Ratssitzungen führen. Wir sollten die Ausschüsse stärken und damit die Sitzun-

gen entschlacken«, sprach sich Dietmar Baumgartner, Fraktionsvorsitzender der FW, für die Anpassung der Hauptsatzung aus. Obwohl die Mehrheit der Räte die Arbeit in den Ausschüssen als eminent wichtig bezeichnete, stimmte das Gremium mehrheitlich gegen den Verwaltungsvorschlag. »Wir können da nicht mitgehen, da wir mit unseren Wertgrenzen im Vergleich zu anderen Kommunen und Städten in Baden-Württemberg schon sehr hoch sind«, betonte Siegfried Lehmann, Fraktionssprecher der FGL. Unterstützung erhielt er von Helmut Villinger von der CDU: »Wir haben die zeitliche Entspannung auch ohne die Anpassung der Wertgrenzen geschafft. Wenn der Rat erst ab einer Millionen Euro zuständig ist, dann ist das zu viel.« Susann Göhler-Krekosch (SPD) hob hervor, dass bei wichtigen



Radolfzell

Alkoholisierter würgt Bekannte

Mit rund 2,9 Promille war ein 53-Jähriger alkoholisiert, der am Dienstag, gegen 23.30 Uhr, in der Straße Sonnenrain von einer Streife in Gewahrsam genommen wurde. Zuvor hatte er laut Polizei in einer Wohnung eine Bekannte im Streit gewürgt und geschlagen, weshalb gegen ihn nun wegen Körperverletzung ermittelt wird.

redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Sechs Schüler im Linienbus verletzt

Sechs Leichtverletzte und Sachschaden von rund 31.000 Euro ist die Bilanz eines Unfalls, der sich am Mittwochmorgen, gegen 7.15 Uhr, an der Einmündung L226/Walter-Schellenberg-Straße ereignet hat. Ein mit Schülern besetzter, aus Richtung Steißlingen kommender Linienbus passierte einen auf der Linksabbiegespur in Richtung Walter-Schellenberg-



► SCHMUCKSTÜCK

Seit dem ersten Advent erstrahlt wieder ein hell erleuchteter Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz in Möggingen. Dank der Unterstützung durch die Zimmerei Martin Leiz und die Stadtwerke Radolfzell konnte die Holzhauergruppe des Narrenvereins Welsbart Möggingen auch in diesem Jahr einen wunderschönen Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz aufstellen und beleuchten. Der Baum wurde von der Familie Wolfgang und Roswitha Kaiser aus Möggingen gestiftet. Ortschaftsrat und Ortsverwaltung bedanken sich ganz herzlich im Namen der Mögginger Bevölkerung bei allen Beteiligten für dieses tolle bürger-schaftliche Engagement.

Radolfzell

Silvester-Krimi zum Jubiläum

Seit 20 Jahren heißt es bei den »Kulissenschiebern«: Vorhang auf und Bühne frei! Zum runden Geburtstag der Radolfzeller Theatergruppe haben sich die Schauspieler etwas ganz Besonderes einfallen lassen: »Bella Donna« – einen Silvester-Krimi von Stefan Vögel. Gespielt wird am Sonntag, 31. Dezember, um 17 Uhr und am 7. Januar im Scheffelhof. Karten im Vorverkauf können bei Buch-Greuter erworben werden. Weitere Aufführungen: 13. und 14. Januar um 18 Uhr im Kulturpunkt Arlen (VVK Bücherstube Rielasingen), 20. Januar um 20 Uhr, Zollhaus Ludwigshafen (VVK Seehotel Adler), 24. Februar um 20 Uhr, Bürgerhaus Moos (VVK Tourist-Info Moos). Weitere Informationen gibt es unter www.-kulissenschieber-radolfzell.de.

Radolfzell



Eike Mintenbeck, Jan-Philipp Eck, Kai Winkler, Max Mania, Samantha Atamer, Andy Gorgs, Davina Keller, Lara Vogler und Asem Butt vom Fight-Club.

Triumph im Ring
Fight-Club mit tollen Ergebnissen

Bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft der ISKA, welche erstmalig über zwei Tage in Leinfelden-Echterdingen ausgerichtet wurde, konnten gleich sieben Kämpfer den Titel des Internationalen Deutschen Meisters erkämpfen und wurden hierfür mit dem prestigeträchtigen Meistergürtel der ISKA belohnt. Durch eine Grippe-welle geschwächt, ging es mit nur neun der ursprünglich 14 Kämpfer des Wettkampfkaders nach Stuttgart, um sich mit den besten Fightern im Muay-Thai, Kickboxen und K1 mit teils Doppelstarts in unterschiedlichen Kampfkategorien zu messen. Nach zwei Tagen harter Turnierkämpfe konnten folgende Resultate erkämpft werden: sieben Deutsche Meisterschaften, sieben Vize-Meisterschaften und viermal Bronze. Mit diesem traumhaften Topresultat konnten sich durchweg alle neun Kämpfer für das

Deutsche Nationalteam qualifizieren, welches bei der kommenden Weltmeisterschaft in der Zeit vom 1. bis 5. Mai in der Ukraine in Kiew antreten wird. Besonders erwähnenswert sind hierbei die Leistungen von Davina Keller, welche in gleich zwei unterschiedlichen Kategorien dominant den 1. Platz erkämpfte, im Muay-Thai und im K1, wo sie ihren Finalkampf sehr dominant durch Abbruch gewinnen konnte. Sowie der 17-jährige Max Mania, der bereits letztes Jahr zwei DM-Titel sowie diesen Juni zwei Süd-deutsche Meistertitel und jetzt erneut mit dem Deutschen Meistertitel eine sehr sehenswerte, konstante Erfolgsbilanz erkämpfen und ausbauen konnte, was auf die hervorragende und langjährige Kinder- und Jugendaufbauarbeit des Radolfzeller Kampfsportvereins zurückzuführen ist.

redaktion@wochenblatt.net

Hilfe, wo das System
nicht greift

Die Bürgerstiftung unterstützt zum dritten Mal Radolfzeller Bedürftige. Mit diesem Engagement macht sie deutlich, wo sie eine ihrer Hauptaufgaben sieht: Dort Hilfe leisten, wo das Sozialsystem an Grenzen stößt. Einkaufsgutscheine, eine gebrauchte Spülmaschine, ein Beitrag für eine Stadtbuss-Jahreskarte und zum Kauf einer Küche – es hört sich nicht aufregend an. Trotzdem gibt es Menschen in der Stadt, für die das Eine wie das Andere eine beachtliche Hilfe ist. Wieder fünf besonders unterstützenswerte Fälle hat Günter Wenger, der Leiter Integration und Soziales in der Stadtverwaltung, der Bürgerstiftung vorgeschlagen. Bei der Überreichung eines Schecks in Höhe von 1.000 Euro durch das Vorstandsmit-

glied und den Finanzbeauftragten Günter Karrer betonte Wenger, wie willkommen eine solche Spende sei. Denn der Sozialstaat sichere zwar die Grundversorgung. Für Extras aber werde kein Geld ausgegeben. Genau in diese Lücke zu springen war eine der Gründungsideen der Bürgerstiftung. Darauf zielte auch der Hinweis von Günter Karrer auf die Satzungsmäßigkeit des Engagements ab. Um die Anonymität der Bedürftigen zu schützen, werden die Namen der Empfänger vertraulich behandelt. Auch die Bürgerstiftung kennt sie nicht. Nur Günter Wenger weiß um die Empfänger, weil er einen Überblick über die Lage und die Einzelschicksale hat.

redaktion@wochenblatt.net



Bei der Scheckübergabe (von links nach rechts): Vorstandsmitglied Günter Karrer, Günter Wenger, Leiter Integration und Soziales in der Stadtverwaltung, Renate Endres und Herbert Bruttel (Mitglieder des Stiftungsrats).

swb-Bild: Bürgerstiftung

Radolfzell

Froschen feiern
Frühschoppen an Dreikönig

Der diesjährige Dreikönigsfrühschoppen der Froschenzunft findet traditionell am 6. Januar statt. In diesem Jahr steigt er, wie der Mögginger Welsbärte-Präsident Burkhard Grob mit-

teilte, in der Güttinger Buchenseehalle. Beginn ist um 10 Uhr. Die musikalische Umrahmung wird durch die Froschenkapelle erfolgen.

redaktion@wochenblatt.net

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 30./31.12.2017/ 1.1.2018:
»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 18 Uhr Altjahresabend mit Abendmahl. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Christuskirche: Mo., 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
»Konstanz«: Evangelisch methodistische Kirche: So., 11 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl.
»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst.
»Kattenhorn«: Petruskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 30./31.12.2017/ 1.1.2018:
»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr Eucharistiefeier; So., 9.15 Uhr Amt, 17 Uhr Eu-

charistiefeier; Mo., 9.15 Uhr Hochamt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier; Mo., 18.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier; Mo., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 17 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 17 Uhr Eucharistiefeier. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Vorabendmesse; Mo., 10.15 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 18 Uhr Eucharistiefeier; Mo., 11 Uhr Eucharistiefeier. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier. »Langenrain«: St. Josef: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier.

Radolfzell



Henryk Haberl von der Abteilung Landschaft und Gewässer der Stadt, Heike Sendelbach und Michael Hennings vom Förderverein, Bernd Stephan von der Sparkasse Hegau-Bodensee, Bürgermeisterin Monika Laule und Rektorin Kerstin Ende bei der Einweihung der neuen Spiel Landschaft.

swb-Bild: Stadtverwaltung

Es kann wieder
geklettert werden

Mehr Platz zum Spielen und Toben - dieser Wunsch eint viele Kinder im WOCHENBLATT-Land. Für die Schüler der Sonnenrain-Grundschule ist er nun wahr geworden, denn die neue Spiel Landschaft wurde nun offiziell ihrer neuen Bestimmung übergeben. »Die Spielmöglichkeiten werden – nicht nur von den Schülern – rege angenommen und es wird geklettert, gehangen und getobt«, erklären Michael Hennings und Heike Sendelbach, Vorstände des Fördervereins der Sonnenrain-Grundschule. Die Spiel Landschaft ist natürlich offen auch für alle Kinder aus der Nachbarschaft und ist schon jetzt eine gute Gelegenheit sich mit seinen Freunden zu treffen und zu spielen. Die Gesamtkosten der Geräte belaufen sich auf 80.000 Euro.

40.000 Euro davon hat der Förderverein zur Verfügung gestellt: Bei einem Sponsorenlauf wurden knappe 10.000 Euro erlaufen und noch einmal knappe 30.000 Euro wurden durch andere Sponsoren und weitere Aktivitäten des Fördervereins erwirtschaftet. Die Stadt hat die Kosten von 40.000 Euro für den sicheren Einbau finanziert und wird in Zukunft die Wartungskosten für den Spielplatz übernehmen. »Von der Ideenfindung über die Entwicklung, die Umsetzung und die Installation der Spiel Landschaft sind zwei Jahre ins Land gegangen. Vielen Dank an alle, die mit großen und kleinen Spenden und Unterstützung bei diversen Aktivitäten dazu beigetragen haben«, erklärten Michael Hennings und Heike Sendelbach weiter.

redaktion@wochenblatt.net

Termine

Die geführten Wanderungen von Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell am Sa., 23. und 30.12.2017, entfallen. Nächste Tour am 6.1.2018. Mehr Infos: www.radolfzell-tourismus.de.
Konzert zum Jahresausklang, Anima Mea - Musik aus der Blütezeit der Klöster mit Ensemble Cosmedin am Do., 28.12., 17 Uhr Pfarrkirche Horn.
Ortsverwaltung Stahringen vom 22.12.2017 bis 1.1.2018 geschlossen.
Sportfischerkarten 2018: Anträge auf Ausstellung oder Verlängerung der Sportfischerkarten sind zu den jeweiligen Öffnungszeiten auch in den Ortsverwaltungen der Ortsteile möglich.
Öffnungszeiten der Tourist-Information Radolfzell um Weihnachten und Neujahr: 23.12.2017, 27.-30.12.2017, 2.-6.1.2018 sowie ab 8.1.2018 wie gewohnt geöffnet: Mo. - Fr. 9 - 13 und 14 - 17 Uhr, Sa. 10 - 13 Uhr. 24. - 26.12.2017, 31.12.2017, 1.1.2018 sowie 6.1.2018 geschlossen. 2.1.2018: 14 - 17 Uhr geöffnet (vormittags geschlossen).
Der Mittagstisch im Gemein-desaal der Christuskirche macht Weihnachtspause. Wiederbeginn am 12.1.2018.

Weihnachtspause des Kirchencafés im St.-Meinrads-Haus: nächstes Kirchencafé am 8.1.2018.
Fischereikarten für den Gnadensee können wegen Neuregelungen erst ab Januar 2018 erworben werden. Bei der Ortsverwaltung Markelfingen ist dies urlaubsbedingt erst ab 8.1.2018 zu den Öffnungszeiten möglich.
Fackelwanderung in den Rauen Nächten mit wilden Gesellen am Do., 28.12.2017, Treffpunkt 18 Uhr am Schopf im Mühlenweg. Bitte Fackeln und Laterne mitbringen. Bei schlechtem Wetter am Fr., 29.12.2017.
Homburghalle in den Weihnachtsferien vom 22.12.2017 bis 7.1.2018 für den Sportbetrieb geschlossen.

Der Wochenmarkt vom Sa., 6.1.2018, wird auf Fr., 5.1. verlegt.
Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Radolfzell zwischen den Feiertagen: Bürgerbüro von Mi., 27.12., bis Fr., 29.12.2017, zu den üblichen Zeiten (Mi. 8-16.15 Uhr, Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-12.30 Uhr) geöffnet.
Die übrigen städtischen Dienststellen sind von 23.12.2017 bis einschl. 1.1.2018 geschlossen.

... wir begleiten Sie auf Ihrem Weg.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525

Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715

Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE

Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

DLRG–Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0

außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl

Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

30./31.12.2017
Dr. J. Boos, Tel. 07731/62200
01.01.2018
F. Eylandt, Tel. 07771/918097

24-Std. Notdienst WIDMANN

Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden

07731/ **8 30 80** gew.

Krieger und Prinzessin von Güttingen

Neue Sonderausstellung im Stadtmuseum eröffnet / Letzte Ausstellung für Katharina Maier

Die Bodensee-Region bereichert die Archäologie immer wieder mit spektakulären Funden. Herausragende Fundstücke von zwei Ausgrabungsstätten aus dem Raum Radolfzell werden erstmals in einer Ausstellung an ihrem »Heimatort« zusammengeführt: die prunkvollen Beigaben aus dem »Güttinger Kriegergrab« der Bronzezeit und die Fundstücke der »Dame oder Prinzessin von Güttingen«, dem reichsten Grab des 2008 entdeckten Gräberfeldes. Neben diesen besonderen Exponaten bereichern Objekte aus der Altsteinzeit bis ins Frühmittelalter die Ausstellung im Stadtmuseum Radolfzell. In Kooperation mit der Kreisarchäologie des Landkreises Konstanz und dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg entstand die Sonderausstellung »Gräber, Gold und Gruben« zur Archäologie in der Region. Die Besucher erwartet zu Beginn der Ausstellung ein informativer Überblick der einzelnen Zeitalter mit repräsentativen Fundstücken aus jeder Epoche. Gewappnet mit diesem Grundwissen findet der Besucher in den weiteren Räu-



Katharina Maier, die Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte; Angelique Tracik, Fachbereichsleiterin Kultur und Bürgermeisterin Monika Laule bei der Ausstellungseröffnung »Gräber, Gold und Gruben«.

swb-Bild: eck

men zahlreiche Ausstellungsstücke der einzelnen archäologischen Zeitalter. Aus dem Güttinger Kriegergrab sind neben dem Bronzeschwert auch Goldschmuck und steinzeitliche Gegenstände zu sehen, »die vermutlich als eine Art Talisman verwendet beziehungsweise getragen wurden«, erklärt Katharina Maier, Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte. Der goldene Fingerring des Kriegers habe aufrecht im Grab gestan-

den, sagt Rüdiger Specht, stellvertretender Leiter des Stadtmuseums. Verschiedene Fundstücke aus dem Grab der »Dame von Güttingen« tragen Symbole, wie das Kreuz, die auf die frühe Christianisierung der Region hindeuten, sagt Maier. Zeitlich fiel das Grab mit der Gründung des ersten Bischofsitzes in Konstanz, um 600 nach Christus, zusammen. Die Ausstellung bietet nicht nur den Erwachsenen erstaunliche

Einblicke in die Frühgeschichte, für die Kleinen gibt es Archäologie zum Anfassen. Ausgrabungstechniken können die Kids in einer Sandkiste üben und stoßen vielleicht auf kleine Schätze. Begleitet wird die Sonderausstellung durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das auch ein Kinderprogramm umfasst. Mit einer Vernissage erfolgte die feierliche Eröffnung der Ausstellung. Oberbürgermeister

Martin Staab wies in seiner Rede auf die Wichtigkeit der Archäologie hin: sie sage etwas über uns selbst. Auch Landrat Frank Hämmerle würdigte in seiner Ansprache die Leistungen der beteiligten Stellen bei den Grabungen im Güttinger Gräberfeld. »Archäologie ist Geschichte zum Anfassen«, so Hämmerle. Es sei ein unglaubliches Erlebnis gewesen, als ihm der Kreisarchäologe Dr. Hall den goldenen Ring aus dem Grab des »Güttinger Kriegers« an den Finger steckte. Wenn es auch nur für einen Augenblick war, meinte der Landrat. Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von den »Notty's Jug Serenaders«, die unter anderem aus ungewöhnlichen Musikinstrumenten, wie Metallkrug, Löffel und Messer erstaunliche Jazzklänge zauberten. Für Katharina Maier, die Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte ist es die letzte Ausstellung in Radolfzell. Ab Januar 2018 übernimmt sie eine Stelle als Kreisarchivarin in Norddeutschland. Hayo Eckert redaktion@wochenblatt.net

Konzert zum Jahresausklang

Ein außergewöhnliches Konzertereignis erwartet die Besucher der Pfarrkirche Gaienhofen-Horn am 28. Dezember um 17 Uhr: Mit Stephanie und Christoph Haas gastieren zwei der profiliertesten Interpreten mittelalterlicher Sakralmusik in der Pfarrkirche in Horn. In einzigartiger Weise interpretieren sie Gregorianische Gesänge aus der reichen Tradition der Klöster Einsiedeln, St. Gallen, Fulda und Ruppertsberg. Verwoben mit der Musik rezitiert Stephanie Haas Texte von Meister Eckart und Hildegard von Bingen. Mit ihren Konzerten in Chartres und Vézelay, im Kölner Dom, in den Domen zu Mainz, Speyer, Bamberg, Frankfurt, Naumburg, Trier, in der Aachener Pfalzkapelle, im Ulmer Münster, in Amsterdam, Wien, Berlin, Paris, München haben die beiden Ausnahmekünstler europaweit ein begeistertes Publikum gewonnen. Karten zum Konzert sind an der Abendkasse erhältlich. Mehr Informationen erhalten Interessierte zudem in Internet unter www.ensemble-cosmedin.de. redaktion@wochenblatt.net



STADTWERKE RADOLFZELL

// AKTUELL

AKTUELL // Kundeninformation der Stadtwerke Radolfzell GmbH // Dezember 2017



WIR

über uns

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Namen des gesamten Teams der Stadtwerke Radolfzell bedanke ich mich herzlich bei Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen in unsere Arbeit. Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir einen schönen Jahreswechsel voller Energie und einen guten Start in 2018.

Ihr

Andreas Reinhardt



Günstiger geht nur noch zu Fuß oder mit dem Fahrrad, seit 1. August erhalten Fahrgäste den Einzelfahrschein für 1 Euro.

// JAHRESRÜCKBLICK BEI DEN STADTWERKEN RADOLFZELL

Wenn Ende Dezember Ruhe einkehrt, hat man Zeit einmal auf das bald endende Jahr zurückzublicken. Für die Stadtwerke Radolfzell war 2017 voller spannender Projekte und neuer interessanter Herausforderungen zum Vorteil unserer Kunden. Gleich im Januar optimierten die Stadtwerke Radolfzell ihr Angebot der Fotovoltaikanlagen mit Stromspeicher. Die Sonnenenergie wird nun in einem noch effizienteren Batteriespeicher bis zu 70 % für den eigenen Strombedarf gespeichert. Die Urkunde als »TOP Lokalversorger« in den Bereichen Strom, Gas und Wasser haben die Stadtwerke Radolfzell im Februar von einem unabhängigen Energieverbraucherportal entgegen genommen. Neben den günstigen Versorgungspreisen werden u.a. die Umweltorientierung, das regionale Engagement und die Servicequalität für Sie als Kunden bewertet. Im Frühjahr 2017 bauten die Stadtwerke intensiv das Glasfasernetz aus. Zwischenzeitlich profitieren alle Radolfzeller Ortsteile und Teile der Kernstadt von einer schnellen Internetverbindung mit garantierten Bandbreiten. Bereits zum vierten Mal fiel im Juni der Startschuss zum Firmenlauf. Ausgemachtes Ziel war - passend zum 750. Stadtjubiläum - ebenso viele Anmeldungen zum Lauf durch die Altstadt zu erhalten. Mit über 900 Anmeldungen und über 2.600 gelaufenen Runden wurde der Rekord übertroffen. In Sachen erneuerbare Energie setzte man im Juni in Liggeringen zum symbolischen Spatenstich an. Zukünftig werden im Ortsteil mehr als 90 Hauseigentümer mit Wärme, gewonnen aus Solarthermie und Holzhackschnitzeln,

autark versorgt. Am 17. Juli begann man mit der Verlegung der Nahwärmeleitungen von der Litzelhardthalle Richtung Ortsmitte. Der Sommer stand ganz im Zeichen der Mobilität. Um dem im Sommer hohen Parkaufkommen entgegenzuwirken, boten die Stadtwerke einen kostenlosen Shuttlebus auf die Mettnau an. So konnten Badegäste entspannt und ohne Parkplatzsuche zum Strandbad fahren. Zum 1. August entschied man sich für einen Meilenstein im öffentlichen Personennahverkehr. Der Preis für eine Einzelfahrt mit dem Stadtbus Radolfzell wurde auf 1 Euro gesenkt. In Deutschland sind die Stadtwerke Radolfzell damit Vorreiter im Bereich des ÖPNV. Gleichzeitig verlängerte sich das fahrplanmäßige Angebot für die Ortsteile dank des Anruf-Sammeltaxis (AST). Zu später Stunde kann man sich für einen Euro mit dem AST sicher nach Hause bringen lassen. Von ihrer digitalen Seite zeigen sich die Stadtwerke seit Mitte August. Mit



Spatenstich im Solarenergiedorf Liggeringen. Anschlussnehmer erhalten ihre Wärme zukünftig aus 100 % erneuerbaren Energien.

der Zeller App entwickelte man einen mobilen Begleiter mit einer großen Themenvielfalt wie Nachrichten in und um Radolfzell, einen Veranstaltungskalender, Fahrplanauskunft u.v.m. Die App kann kostenlos im AppStore bzw. GooglePlay heruntergeladen werden. Ganz im Zeichen der Elektromobilität stand der September. Seit längerer Zeit beteiligen sich die Stadtwerke Radolfzell am Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos. Mit der Kooperation mit »Ladenetz.de« können Kunden der Stadtwerke Radolfzell in Deutschland an über 10.000 Ladepunkten ihr Fahrzeug aufladen. In Radolfzell stehen bei den Stadtwerken am Untertorplatz eine Ladesäule und am Messeplatz zwei Ladepunkte zur Verfügung. Pünktlich zur Heizsaison haben die Stadtwerke mit dem Festpreisprodukt »SWR RegioGas Fix« eine günstige Erdgasversorgung angeboten. Nicht nur, dass die Preise für zwei Jahre garantiert werden, im Vergleich zum



Sonnenenergie speichern und selber nutzen mit »daheim Solar«

Vorgängerprodukt konnte der Verbrauchspreis, dank einer vorausschauenden Einkaufsstrategie, auch gesenkt werden. Zum Ende des Jahres ging man in der Breitbandversorgung nochmals ein Schritt nach vorne. Mit Einzug eines Glasfaseranschlusses (möglich ab 199 Euro) erhalten Kunden nun auch die Möglichkeit Kabelfernsehen zum unschlagbaren Preis von 4,95 Euro/ Monat zu empfangen. Wie Sie sehen, ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende und es warten bereits viele interessante und innovative Projekte für das Jahr 2018 auf die Stadtwerke Radolfzell. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Ihnen für Ihre Treue und wünschen Ihnen für 2018 alles Gute.

Termine

Gottesdienst im Hegau-Bodensee-Klinkum: Sa., 9 Uhr, Eucharistiefeier zum Jahresabschluss.

Gottesdienst Autobahnkapelle Hegau: So., kein Gottesdienst. Mo., 16 Uhr, Segensgebet zum neuen Jahr. Di., 16 Uhr, Weihnachtsliedersingen.

Waldhaus

Gold für Waldhaus Großer Erfolg für Privatbrauerei

Das »International Institute for Quality Selections« in Brüssel zeichnete auch in diesem Jahr wieder sieben Bierspezialitäten



Geschäftsführer Dieter Schmid und seine Braumeister Bernhard Ebner, Frank Böhler und Bernhard Vötter (von links nach rechts) feiern gemeinsam ihr Gold aus Brüssel mit einer Bierpyramide.

swb-Bild: Waldhaus

der Privatbrauerei Waldhaus mit dem »Gold Award« aus. Dabei erhielt die Waldhaus »Schwarzwald Weisse« dieses Jahr sogar die Auszeichnung »Grand Gold Award«. Diese Auszeichnung wird erst beim Erreichen des vierten »Gold Award« in Folge verliehen.

Entsprechend begeistert ließen die Schwarzwälder Braumeister und Bierbrauer dann auch die Kronkorken knallen. »Das Rezept für die Prämierung unserer Bierspezialitäten ist im Grunde ganz einfach. Man nehme ausgesuchte Malze aus kontrolliertem heimischen Anbau sowie Naturhopfendolden, eine lange

Reifezeit in den Gär- und Lagerkellern, die eigene Waldhaus-Bierhefe und natürlich unsere immer nach Perfektion strebenden Brauer. Vielleicht machen wir das so konsequent, weil wir selbst unsere Biere am liebsten trinken«, erläutert Geschäftsführer Dieter Schmid nach Bekanntwerden der renommierten Qualitätsauszeichnung.

Das Institut MONDE SELECTI-ON wurde 1961 mit dem Auftrag gegründet, Konsumgüter zu testen und ihnen einen Bronze-, Silber- oder Gold-Qualitätsaward zu verleihen. Mehr als 70 Spezialisten, Chefköche mit »Michelin«-Sternen, Mitglieder der französischen kulinarischen Akademie, Brauingenieure, Ernährungs- und Gesundheitsberater und Meistersommeliers testen jährlich rund 2.200 Produkte aus mehr als 80 Ländern.

Die Privatbrauerei hatte in diesem Jahr erstmals elf ihrer insgesamt 15 Bierspezialitäten nach Belgien verschickt. Neben den sieben »Gold Awards« wurden die Biere der vielfach noch als Geheimtipp geltenden Brauerei aus dem südlichen Schwarzwald mit drei »Silber Awards« und einem »Bronze Award« ausgezeichnet. Mehr unter www.waldhaus-bier.com.

Konstanz

Unterstützung für Tagesmütter

Die Frauen-Union Kreis Konstanz steht voll und ganz hinter den Forderungen der Tageselternvereine, wie die Erhöhung des Stundensatzes auf mindestens 7,50 Euro pro Stunde und Kind bis 2020 und die landeseinheitliche, verbindliche Qualifizierung und Fortbildung zu sichern und auszubauen.

So sollen die Versprechen aus dem Koalitionsvertrag, die finanziellen und beruflichen Rahmenbedingungen für Tagespflegepersonen zu verbessern und zu prüfen, umgesetzt werden. Entsprechende Beschlüsse wurden am Freitag bei der Kreisversammlung in Radolfzell gefasst, gab die Vorsitzende Dagmar Bingesser bekannt. Darüber hinaus ist die Frauen-Union im Kreis der Meinung, dass das Einkommen

der Tageseltern grundsätzlich an die allgemeine Gehalts- und Lohnentwicklung entsprechend den Tarifabschlüssen angekopelt werden muss. Die Frauen-Union sieht in der Betreuung der Kinder durch Tagesmütter und -väter einen unverzichtbaren und äußerst wertvollen Baustein im Konzept der Kindertagesbetreuung. Die Anerkennung der verantwortungsvollen Leistung der Tageseltern zeige sich auch in einer angemessenen Bezahlung. Nach dem Start der Aktion des Tageselternverbands im Land unter dem Titel »Jeden Euro wert« haben sich auch schon die beiden Landtagsabgeordneten der Grünen, Dorothea Wehinger und Nese Erikli, hinter die Kampagne gestellt.

redaktion@wochenblatt.net

WOCHENBLATT



Liebe Leserinnen und Leser,

in jüngster Zeit ist uns gemeldet worden, dass im Verbreitungsgebiet des Wochenblatts Leute unterwegs sind, die Häuser, Hauseingänge und Briefkästen fotografieren.

Diese Leute geben sich, wenn sie angesprochen werden, als Mitarbeiter des Wochenblatts aus.

Dazu folgendes:

Unsere Vertriebskontrolleure können sich grundsätzlich mit Dienstaussweis ausweisen und unsere Zusteller fotografieren weder Häuser, Hauseingänge noch Briefkästen, außer möglicherweise im Rahmen der Reklamationsbearbeitung. Dann allerdings während der Verteilung der Wochenblätter.

Wir bitten Sie, seien Sie auf der Hut.

Wir haben unsere Beobachtungen an die Polizei weitergegeben und Sie können sich zu solchen Fällen bitte ebenfalls an Ihre zuständige Polizeidienststelle wenden.

Ihr Wochenblatt

WOCHENBLATT

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Wochenzeitung liegen folgende Prospekte bei:



TEILAUSGABE:

A.T.U.
Neukauf-Markt Sulger
Apotheke Dr. Braun
Kaufland Radolfzell
Kaufland Tuttlingen
Kaufland Überlingen
EP: Hiller
EP: Dodaro
XXXLutz
Mega Küchen Tuttlingen

Die Beilagen vieler unserer Kunden finden Sie auch im Internet unter www.wochenblatt.net, wöchentlich aktuell!

VERLAG SINGENER WOCHENBLATT GMBH + CO. KG
HADWIGSTR. 2A, 78224 SINGEN

MAIERS DEKOLAND SCHLIESST FÜR IMMER!

TOTAL RÄUMUNGSVERKAUF! NUR NOCH WENIGE TAGE.

Ballenweise Gardinenstoffe,
Rollenweise Kaffeehaus Gardinen,
Bistro Küchen Gardinen:

Ab
2,00 €
/l/m

Schlaufenschals, Ösenschals, Boden-
belagsreste, Möbelstoffe, Gardinen-
zubehör, Stangen:

bis zu
70%





Ins Mittelalter

Die Freye Reichsritterschaft Sankt Georgenschild hatte im September eindrucksvoll die Flamme für das Mittelalter entzündet. Über 10.000 Besucher nahmen am Mittelalterspektakel teil und tauchten in die Zeit von Ritter, Knappen und Burgfräulein ein. swb-Bild: gü



Das Blechfieber griff um sich

Diesem Virus konnte sich keiner entziehen. Das Blechfieber grassierte ein Wochenende lang im Sommer in Radolfzell. Max Mutzke und die SWR Big-Band, die bayrische Kultband »La Brass Banda« und die Lokalmatadoren der Froschenkappele brachten das Konzertsegel zum Beben. Alleine 3.500 Musikfans rockten zum Techno mit Tuba von »La Brass Banda«. swb-Bild: Michael Schrodtt

Der gordische Seeknoten?

Still war es in der jüngsten Zeit um das Radolfzeller Dauerthema geworden, doch die Diskussion um einen zentralen Seezugang hat zum Ende des Jahres noch einmal neue Nahrung bekommen: Der im Frühjahr ausgelobte Ideenwettbewerb für eine Fuß- und Radbrücke wird aller Voraussicht nach neue Impulse in die Debatte bringen. Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen, stellte den Sieger, den »Seeknoten«, im Oktober vor. swb-Bild: gü



Kulturstadt

Radolfzell hat sich im zurückliegenden Jahr 2017 zur Kulturstadt am Bodensee gemauert. Ein Beweis hierfür: die Kulturnacht. swb-Bild: uj

Stadtchronik krönt das Jubeljahr

Schwere Kost – leicht lesbar, denn schwer ist sie mit 2,1 Kilogramm nur vom Gewicht her. Der Inhalt ist lebendig, informativ und ermöglicht einen Gesamtüberblick über die wechselvolle Geschichte der Stadt: die neue Stadtchronik. Katharina Maier, Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte, und Oberbürgermeister Martin Staab (im Bild mit Dr. Franz Götz, präsentierten sie im Rahmen des Neujahrsempfangs. Es ist das erste umfassende Werk seit der letzten Veröffentlichung zur Stadtgeschichte aus dem Jahr 1967. swb-Bild: gü



Vorfahrt für Bildung

Die Schüler der Ratoldus-Gemeinschaftsschule packten beim Spatenstich des Neubaus gleich ordentlich mit an. »Bewaffnet« mit Spaten legten sie gemeinsam mit OB Martin Staab und Rektorin Angelika Haarbach den Grundstein für den Schulneubau mit Mensa. Bis zum Schuljahr 2018/19 soll das Bauvorhaben abgeschlossen sein. Rund 11,7 Millionen Euro umfasst der Neubau, der auch eine Sanierung des bestehenden Bestandsgebäudes beinhaltet. Doch nicht nur bei der neuen GMS rollten im zurückliegenden Jahr die Bagger an, mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat einen Anbau in unmittelbarer Nachbarschaft zur Gerhard-Thielcke-Realschule auf den Weg gebracht. Kosten-schätzung: rund 7,8 Millionen Euro. swb-Bild: gü



»Hey Brother«

Erst einer, dann zwei, dann drei und dann 340: Der Flashmob im Juni zeigte exemplarisch, wie die Stadt im Jubeljahr zusammengewachsen ist. Die Musiker und Kapellen verwandelten den Marktplatz mit »HeyBrother« der Gruppe »Avicii« zu einer einzigen Open-Air-Party. swb-Bild: gü



Startschuss für Leuchtturmprojekt

Passender hätte der Termin im Juni nicht ausfallen können: Mit dem ersten offiziellen Spatenstich für das Solarenergiedorf in Liggeringen an Mitsommer, dem längsten Tag des Jahres, baut Radolfzell einen weiteren Ortsteil zu einem energetischen Leuchtturmprojekt aus. Insgesamt investieren die Stadtwerke rund drei Millionen Euro in das Vorhaben. swb-Bild: gü



Zum 50sten

Mit einer krachenden Party ist die Froschenkappele am Dreikönigstag fulminant in ihr 50. Jubiläumsjahr gestartet. Über 15 Stunden hinweg heizten sie dem Publikum in Böhringen ordentlich ein. swb-Bild: gü

Spaziergang durch die Zeit

Die Gegenwart und ein Ausblick in die Zukunft standen beim Zeit-spaziergang im Oktober im Fokus. Bischof Radolt war dazu extra von seinem Brunnen herabgestiegen. Der Zeitspaziergang stellte den würdigen Abschluss des Jubiläumsjahres, an dem über 180.000 Besucher teilnahmen, dar. swb-Bild: dh



I ♥ shoes

20%

30%

50%

Scheffelstraße 35

78224 Singen

Unsere Öffnungszeiten:

MO – FR 9.30 – 18.30 Uhr

SA 9.30 – 18.00 Uhr

Läufer

schuhhaus...

Erfahren Sie mehr unter: www.schuhhaus-laeufer.de

www.facebook.com/schuhhaus-laeufer

paul green

SHOP

Per Pedales

Die Planungen hatten sich über mehrere Jahrzehnte hingezogen, denn schon in den Achtzigerjahren wurde erstmals über die Verbindung der beiden Orte Bohlingen und Moos durch einen Radweg entlang der L 222 nachgedacht. In diesem Jahr war es nun endlich soweit: Der Radweg konnte feierlich eröffnet werden und »Bohlingen ist damit noch ein Stück näher an die Höri gerückt«, scherzte der Mooser Bürgermeister Peter Kessler bei der Eröffnungszeremonie.

swb-Bild: dh



Gas und Glas

Schnell war nach einer ersten Bedarfsanfrage klar: Die Mooser Bürger wollen ans Erdgasnetz angeschlossen werden. Im Februar war es dann auch soweit, mit einem Fest der ersten Flamme feierte die »Thüga Energienetze« zusammen mit Moos den Anschluss der Höri-Gemeinde an das überregionale Erdgasnetz. Gemeinsam mit Markus Kittl, Mitglied der Geschäftsleitung der »Thüga Energienetze« entzündete Bürgermeister Peter Kessler die erste Flamme.

swb-Bild: gü



Jetzt doch die große Hallen-Variante?

Jetzt könnte es doch die große Variante werden: Der Mooser Gemeinderat beschloss noch im Herbst mehrheitlich, den bestehenden Beschluss zum Bau einer 1,5-Feld-Halle auf eine 2-Feld-Halle zu erweitern. Grund hierfür: Ein Generalunternehmen auf der Höri hatte eine Entwurfsplanung vorgelegt, die 2-Feld-Halle in Systembauweise für rund 3,75 Millionen Euro zu bauen. Nach einer Ausschreibung des Projektes könnte ein Entscheid über die Umsetzung der Sporthalle frühestens Mitte 2018 fallen.

Zukunftsträchtig

Als einen »wunderschönen Tag«, bezeichnete Gaienhofens Bürgermeister Uwe Eisch jenen Sommertag, als das neue Rathaus in der Höri-Gemeinde eröffnet wurde. Da das alte Rathaus schon deutlich in die Jahre gekommen war, war ein Neubau unumgänglich, immerhin stammte es aus der Zeit der Gemeindereform in den 70er Jahren. Die Kosten beliefen sich auf 1,2 Millionen Euro.

swb-Bild: dh



Baubeginn für Mooser Millionenprojekt

Moos stellt sich dem demographischen Wandel: Im Februar konnte der erste Spatenstich für die neue Seniorenwohnanlage in der Höri-Gemeinde vollzogen werden. 14 Apartments und 14 Wohnungen bieten Platz für Senioren. Investor Gerhard Fischer bezifferte die Summe, die in die neue Einrichtung investiert wird, mit rund acht Millionen Euro.

swb-Bild: gü



»Seegucker«

Eigentlich begann 2010 alles mit dem Wunsch nach neuen, warmen Duschen. Eigentlich. Denn aus den neuen Duschen wurde ein 1,4 Millionen Euro teures Projekt, das im vergangenen Mai seine offizielle Einweihung feierte: das Strandbad in Iznang. Hingucker ist die neue Außenterrasse, die den klangvollen, aber auch passenden Namen »Seegucker« erhielt.

swb-Bild: gü

Höri-Musiktage

»Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum«, sagte Hilde von Massow vom Organisationsteam der Höri-Musiktage. Im August präsentierten 44 Ensemblemusiker und 20 Solisten unter der künstlerischen Leitung von Eckart Manke (Dirigent), dem Konzertpianisten Leonhard Dering und der Sopranistin Mechthild Bach ein breites Spektrum an klassischer Musik.

swb-Bild: hz



DER NEUE TOYOTA

C-HR

URBAN. LIFE. STYLE.

- DACH UND AUSSENSPIEGEL IN ONYXSCHWARZ
- 18"-LEICHTMETALLFELGEN
- RÜCKFAHRKAMERA

UNSER HAUSPREIS

ab 25.199 €

TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

Toyota C-HR Flow Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 72 kW (98 PS) und Elektromotor, 53 kW (72 PS) Systemleistung 90 kW (122 PS). Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,5/4,1/3,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 87 g/km.

Autohaus Bach OHG

88662 Überlingen
Heiligenbreite 21
Tel. 07551-62812

78048 VS-Villingen
Vorderer Eckweg 44
Tel. 07721-206690

88046 Friedrichshafen
Rheinstraße 17
Tel. 07541-56044

www.autohaus-bach-toyota.de